

tiki-tak

Lehrerbegleitheft



Inhalt

- 1 Einführung
- 2 Methoden der Liederarbeitung
- 3 Hallo, ich stell' mich vor! (zu Seite 1)
- 4 Hurra, ich bin ein Schulkind! (zu Seite 2)
A1 / A2 · 0:53 / 0:53 min
- 5 Ihr Kinder dieser Klasse (zu Seite 3)
A3 / A4 · 2:01 / 1:32 min
- 6 Die Kappelstampelampel (zu Seite 4)
A5 / A6 · 1:46 / 1:46 min
- 7 Das kenn' ich doch! (zu Seite 5)
A7 · 1:39 min
- 8 In meinem kleinen Apfel! (zu Seite 6)
A8 / A9 · 1:06 / 1:06 min
A10 · 0:46 min
- 9 In meinem Garten (zu Seite 7)
A11 / A12 · 1:14 / 0:47 min
- 10 Der Herbst hat Geschmack (zu Seite 8)
A13 / A14 · 2:13 / 1:26 min
- 11 In meinem Haus (zu Seite 9)
A15 / A16 · 2:03 / 2:03 min
A17 · 1:34 min
- 12 Schnipp, schnapp, schnorum (zu Seite 10)
A18 / A19 · 1:09 / 1:07 min
- 13 Dreieck, Viereck, Kreis (zu Seite 11)
A20 / A21 · 1:38 / 1:38 min
- 14 Über kurz oder lang! (zu Seite 12)
A22 · 0:31 min
- 15 Eins bis zehn! (zu Seite 13)
A23 / A24 · 1:31 / 1:31 min
- 16 Esel Langohr (zu Seite 14)
A25 / A26 · 1:39 / 1:39 min
- 17 Hoch und tief! (zu Seite 15)
A27 / A28 · 1:45 / 1:19 min
A29 · 0:42 min
- 18 Instrumentenversteck (zu Seite 16)
A30 · 0:43 min
- 19 Heute kommt der Nikolaus! (zu Seite 17)
A31 / A32 · 1:05 / 1:03 min
- 20 Boid is des Christkind do (zu Seite 18)
A33 / A34 · 1:04 / 1:04 min
- 21 Adventkreis (zu Seite 19)
A35 · 3:22 min
- 22 Ihr Kinderlein kommet (zu Seite 20)
A36 / A37 · 2:30 / 2:30 min
A38 · 5:08 min
- 23 Schneeflöckchen, Weißbröckchen (zu Seite 21)
A 39 / A40 · 1:16 / 1:16 min

- 24 Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder (zu Seite 22)
A41 / A42 · 1:08 / 1:05 min
A43 · 1:08 min
- 25 Die Monate (zu Seite 23)
B1 / B2 · 1:20 / 1:20 min
- 26 Genau wie Mozart! (zu Seite 24)
B3 / B4 · 1:19 / 1:19 min
- 27 Laurencia (zu Seite 25)
B5 / B6 · 3:48 / 0:58 min
- 28 Liebe Schwester, tanz mit mir! (zu Seite 26)
B7 / B8 · 1:13 / 1:13 min
- 29 Morgens früh um sechs (zu Seite 27)
B9 / B10 · 0:48 / 0:48 min
- 30 Zehn runde Eier (zu Seite 28)
B11 / B12 · 2:18 / 0:49 min
B13 · 1:03 min, B14 · 1:00 min
- 31 Die Vogelhochzeit (zu Seite 29)
B15 / B16 · 1:38 / 1:00 min
B17 · 0:29 min
- 32 Mein Wasserhahn (zu Seite 30)
B18 / B19 · 0:43 / 0:43 min
B20 · 0:59 min
- 33 Kompositionswerkstatt (zu Seite 31)
- 34 Wachsen und Gedeihen (zu Seite 32)
B21 · 1:49 min, B22 · 1:45 min
- 35 Wer will fleißige Handwerker seh'n (zu Seite 33)
B23 / B24 · 2:51 / 1:23 min, B25 · 3:18 min
- 36 Reimlied (zu Seite 34)
B26 / B27 · 0:45 / 0:45 min
- 37 Für dich allein! (zu Seite 35)
B28 / B29 · 1:39 / 1:14 min
- 38 Ene mene tok tok tok (zu Seite 36)
B30 / B31 · 0:56 / 0:41 min
- 39 Der Bauer hat sei Zieg' verlor'n (zu Seite 37)
B32 / B33 · 2:36 / 1:34 min
- 40 Hiata-Madl (zu Seite 38)
B34 · 2:46 min
- 41 Púdo, Púdo (zu Seite 39)
B35 / B36 · 1:39 / 1:09 min, B37 · 2:57 min
- 42 Grafische Zeichen (zu Seite 40)
- 43 Die Blockflöte (zu Seite 41)
B38 · 1:23 min, B39 · 1:02 min
- 44 Wiedersehen (zu Seite 42)
B40 / B41 · 1:43 / 1:46 min
- 45 Beiblätter 1 – 5



Hallo, ich stell' mich vor!
Hurra, ich bin ein Schulkind! (zu Seite 2)
A1 / A2 · 0:53 / 0:53 min
Ihr Kinder dieser Klasse (zu Seite 3)
A3 / A4 · 2:01 / 1:32 min
Hinweise zu den Hörbeispielen auf CD!



Begleitheft zu Schulbuch:

Schulbuch Nr. 150.566

Christoph Matl, M. A.
tiki-tak 1

1. Klasse VS
Verlag Ivo Haas, Salzburg

©2019 by Verlag Ivo Haas

Mit Bescheid des
Bundesministeriums
für Unterricht, Kunst und Kultur,
BMUKK-5.014/0051-Präs.8/2009
als für den Unterrichtsgebrauch
an Volksschulen
für die 1. Schulstufe
im Unterrichtsgegenstand
Musikerziehung geeignet erklärt.

Autor:
Christoph Matl, M. A.
Päd.-didaktische Beratung:
Dipl. Päd. Sandra Florian
Notensatz:
Mag. Alois Pagitsch,
Maria-Elisabeth Birbin, Roman Stalla
Tontechnik, Arrangements:
Mag. Alois Pagitsch,
Johannes Pillinger
Layout & Illustration:
design by koppenwallner

Das vorliegende LehrerInnenbegleitheft stellt ein erprobtes, umfassendes Angebot für den Musikunterricht dar, aus dem ausgewählt werden kann.

Man soll als Lehrperson aber keinesfalls dem Zwang unterliegen, alles im Unterricht umsetzen zu müssen. Nicht für jeden Vorschlag wird man auch die nötige Zeit aufbringen können.

Ich hoffe, dass dieses Buch für Sie eine hilfreiche und gut umsetzbare Ideensammlung darstellt.

Viel Erfolg und musikalische Freude wünscht Ihnen der Autor

Christoph Matl

Aufbau und Gliederung

Die einzelnen Kapitel des LehrerInnenbegleitheftes sind folgendermaßen gegliedert:

- Angabe der Themen und Ziele
- Vorschläge zu Erarbeitungen
- Weitere Möglichkeiten und Spiele zu den einzelnen Themen
- Lösungen zu den einzelnen Arbeitsaufträgen



Methoden der Liederarbeitung

Damit Lehrende und SchülerInnen die Begegnungen mit den Liedern in tiki-tak abwechslungsreich und in methodischer Vielfalt erleben, werden hier zu Beginn verschiedene Möglichkeiten der Liederarbeitung angeführt:

Vortrag

- Das ganze Lied oder das in sinnvolle Abschnitte geteilte Lied wird mehrmals vorgetragen (von der Lehrperson oder von SchülerInnen, die das Lied bereits kennen).
- Bereits erfasste Teile des Liedes werden von der Gruppe sofort mitgesungen.

Rhythmus

- Zentrale Begriffe: Metrum, Takt, Rhythmus
- Gestartet wird mit Übungen zum Metrum (Grundschat): gehen, patschen, klatschen usw.
- Rhythmische Bausteine des Liedes werden erarbeitet. Sie ergeben sich aus dem natürlichen Sprechrhythmus.
- Zielführende Übungsformen: Echo, Frage-Antwort

Stimmbildung

- Aus dem Melodieverlauf des Liedes werden Tonfolgen für Stimmbildungsübungen vorbereitet.
- Ebenso können Atem-, Artikulations- und /oder Sprechübungen entwickelt werden.
- Diese Übungen ergeben die Melodie des Liedes.

Text

- Die Pantomime, mit deutlicher Mimik und übertriebenen Gesten dient als lustbetonter Einstieg.
- Der Text entsteht also ohne Worte.
- Mit dem erarbeiteten Text folgt die Erarbeitung der Melodie.

Bewegung

- Melodieverlauf und Phrasenlängen des Liedes werden in Bewegung vorgestellt.
- Hier können abstrakte Bewegungen verwendet werden, die gleichzeitig auch stimmbildnerische Funktion haben.
- Ebenso können Tanzschritte zum Verlauf des Liedes führen.

Themen · Ziele

Vertraut werden mit dem Buch und dem Buchbegleiter, sich mit den Illustrationen zurecht finden.

Der Specht

1

Beim Bemalen des Buchbegleiters geht es nicht darum, farbgetreu zu sein. Jedoch kommen den Kindern immer wieder Fragen dazu in den Sinn:

- Wie sehen Spechte in Wirklichkeit aus?
- Wie sehen typische Spechtlöcher aus?



Der Buntspecht



Der Grünspecht



Der Specht dieses Buches ist dem Grünspecht nachempfunden. Der Grünspecht klopft nicht nur am Stamm der Bäume, sondern macht auch eigentümliche Laute, die an ein lautes Lachen erinnern: „*klü-klü-klü-klü*“.

Da er sich auch sehr gern am Boden aufhält und dort herumspaziert, kann man ihn als sehr vielseitigen Vogel ansehen: Als virtuosen Trommler, freundlichen Sänger und Tänzer.

Der Grünspecht ist bei uns heimisch und bleibt auch im Winter im Lande. Und wer weiß? Vielleicht klopft er mit seinem Schnabel ja auch Noten in das Holz.

Tipp

Eine Idee für die Klasse: Einen eigenen Namen für den Specht erfinden!

Themen · Ziele

Ich + Du, Kennenlernen, Singen, Einsatz von Körperinstrumenten und/oder Stabspielen.

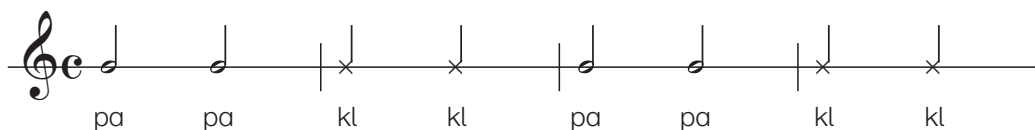
Lied „Hurra, ich bin ein Schulkind!“ 1

Vorbereitung: Die Kinder sitzen im Sesselkreis. Das Lied wird gemeinsam gesungen, der Text mit Bewegungen verdeutlicht.

Ablauf: Ein Kind darf sich in die Mitte stellen. Alle singen die erste Zeile. In der zweiten Zeile des Liedes werden Augenfarbe und Haarfarbe des Kindes, das in der Mitte steht, in den Text eingefügt. Z. B.: „*Ich habe grüne Augen und einen schwarzen Schopf.*“ Oder: „*Ich hab' grünbraune Augen und 'nen brünetten Schopf.*“ Dieser Teil wird entweder von allen oder auch solistisch gesungen bzw. gesprochen. Während des Zwischenspiels (siehe Notenbild „Stabspiele“ unten) darf sich das nächste Kind in die Mitte stellen.

Begleitung

Variante 1: **Körperinstrumente.** Die Begleitung gilt für Zeile 1 und 3, die zweite Zeile wird nicht begleitet. (pa...patschen · kl...klatschen)



Variante 2: **Stabspiele.** Diese Begleitung kann ebenso als Vorspiel und Zwischenspiel verwendet werden. Je nach Möglichkeit wird die gesamte Begleitung verwendet oder auch nur eine oder zwei Stimmen daraus.

4x spielen

Stabspiele

Stabspiele

Stabspiele

Rhythmusinstrumente



A1 · A2

Themen · Ziele

Ich + Du, Kennenlernen, Singen, Worhythmen finden und notieren. Weitere Möglichkeit: Einsatz von Boomwhackers und/oder Stabspielen.

Tipp

Namensspiele wie „Mein rechter Platz ist leer“ oder „Zipp-zapp“ als Einstieg können sehr hilfreich sein.

Lied „Ihr Kinder dieser Klasse“

1

Vorbereitung: Die Kinder sitzen im Sesselkreis. Die Lehrperson hat Kärtchen vorbereitet, auf denen einige Namen der Kinder mit Punkten und Strichen (siehe Buch Seite 3) notiert sind. Diese notierten Namen legt sie in die Mitte des Kreises und ruft sie mit den Silben „na-na“ oder „la-la“. Die Kinder wiederholen den Ruf. Nun sollen sie raten, um welchen Namen es sich handelt. Natürlich können pro Kärtchen mehrere Namen möglich sein (z. B. Veronika, Elisabeth, Viktoria,...)

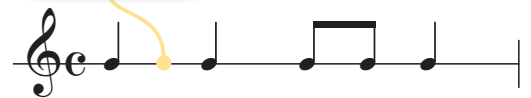
Ablauf: Je vier Kinder dürfen sich in den Kreis stellen. Sie sagen oder rufen ihre Namen, die Gesamtgruppe wiederholt die Namen. Die Lehrperson achtet darauf, dass die Namen dabei wirklich gerufen (nicht geschrien!) oder sogar fast gesungen werden, sodass die Wortmelodien und die Worhythmen erkennbar sind. Eine „Ruf-Hilfe“ kann die Boomwhacker-Begleitung (siehe unten) darstellen. Dann werden einige der Worhythmen (z. B. an der Tafel) gemeinsam notiert und so die Lang-Kurz-Symbole erklärt.

Anschließend versuchen die Kinder zwei Namen von FreundInnen mittels der Symbole in ihrem Buch zu notieren und die FreundInnen zu zeichnen. 3

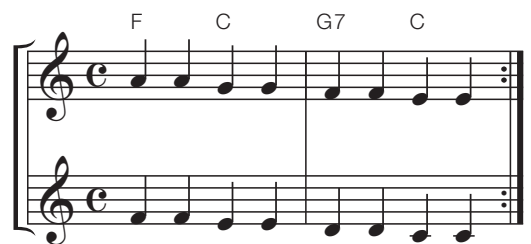
Begleitung

Namensteil: Boomwhackers (c, e, g). Das sind gestimmte Rohre. Hat man keine zur Verfügung, können natürlich auch Stabspiele (und Rhythmusinstrumente) verwendet werden. Nebestehender Rhythmus eignet sich für diesen Teil:

Töne c, e, g



Refrain: Stabspiel. Der Refrain kann folgendermaßen mit Stabspielen begleitet werden:



Themen · Ziele

Verkehrserziehung, sicherer Schulweg; Tonhöhen unterscheiden können.

Tonhöhen-Spiele: 2

Vorbereitung: Die Lehrperson hält zwei **Boomwhackers** (linke Hand: Ton g = grün und rechte Hand: Ton hohes c = rot). Die Kinder stehen im Raum verteilt.

Ablauf:



Die Kinder gehen im Raum umher. Die Lehrperson gibt das Kommando: „Ampel!“ Die Kinder bleiben stehen. Schlägt die Lehrperson den tieferen Ton (g) an, schauen die Kinder nach links, rechts und links und „gehen über die Straße“ und gehen weiter. Dann gibt die Lehrperson wieder das Kommando: „Ampel!“, die Kinder bleiben stehen.

Schlägt nun die Lehrperson den hohen Ton (c“) an, bleiben die Kinder stehen und nehmen die Haltung von Herrn Kappel (siehe Lied) an. Wollen die Kinder weitergehen, ahmt die Lehrperson eine Autohupe nach.

Tipp

Will man einen größeren Unterschied zwischen beiden Tönen schaffen, kann dem Ton g eine Oktavkappe aufgesetzt werden.

Übung 2 · Ablauf: Die Lehrperson schlägt die zwei Töne in beliebiger Reihenfolge fünfmal an. Beim Anschlagen des tiefen Tons kreisen die Kinder eine grüne Figur ein (=Frau Kappel), beim Anschlagen des hohen Tons kreisen sie eine rote Figur (=Herr Stampel) ein.

Variante 1: **Tonhöhen noch bewusster machen.** Die Kinder gehen im Raum herum. Schlägt die Lehrperson den tieferen Ton (g) an, gehen die Kinder in die Hocke und bewegen sich solange in dieser Haltung durch den Raum bis die Lehrperson den Ton nicht mehr anschlägt. Schlägt die Lehrperson den hohen Ton (c“) an, gehen die Kinder auf Zehenspitzen herum. Wird kein Ton angeschlagen, gehen die Kinder normal.

Tipp

Will man einen größeren Unterschied zwischen beiden Tönen schaffen, kann dem Ton g eine Oktavkappe aufgesetzt werden.

Variante 2: **Richtungen lernen.** Wird der tiefe Ton angeschlagen (mit der linken Hand), drehen sich alle Kinder mit kleinen Schritten am Platz nach links. Wird der hohe Ton angeschlagen (mit der rechten Hand), drehen sich alle Kinder mit kleinen Schritten am Platz nach rechts. Wird kein Ton angeschlagen gehen die Kinder normal im Raum herum.

Tipp

Die Boomwhackers eignen sich bei diesem Spiel auch besonders gut wegen der zur Ampel passenden Farben Rot und Grün. Natürlich können aber auch andere Instrumente verwendet werden.



A5-A6

Themen · Ziele

An Erfahrungen anknüpfen; Liedinhalte bewusst machen und bildlich umsetzen.

Lied: „Liebe Schwester, tanz mit mir!“ ¹

Man kann nicht davon ausgehen, dass die Kinder alle diese Lieder kennen. Ganz bewusst wurde das folgende Lied hinzugenommen, um auch einen gemeinsamen Tanz zu lernen. Auf Seite 26 wird dieses Lied noch einmal verwendet.

Liebe
Schwester,
tanz mit mir!



1. Lie-be Schwes-ter, tanz mit mir, bei - de Hän - de reich ich dir.
2. Mit den Fü - ßen tapp, tapp, tapp! Mit den Hän - den klapp, klapp, klapp!
3. Mit dem Köpf - chen nick, nick, nick! Mit den Fin - gern tick, tick, tick!



- 1.-3. Ein - mal hin, ein - mal her, rund - he - rum, das ist nicht schwer!

* Bewegung zum Lied: Die Kinder stehen paarweise im Kreis und machen bei jeder Strophe die entsprechenden Bewegungen mit. Bei „einmal hin, einmal her“ machen die Einzelpaare zwei Nachstellschritte zur Kreismitte, dann wieder zurück und drehen sich schließlich um die Paarachse.

Weitere bekannte deutschsprachige Kinderlieder:

- Hänsel und Gretel
- A, B, C, die Katze lief im Schnee
- Es geht ein Bi-, Ba-, Butzemann
- Alle Vöglein sind schon da!
- Der Kuckuck und der Esel
- Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder
- Ein Männlein steht im Walde
- Die Vogelhochzeit
- Häschen in der Grube
- Hoppa, hoppa Reiter
- Ist ein Mann in Brunnen gfallen
- Kuckuck, ruft's aus dem Wald
- Summ, summ, summ, Bienchen summ herum
- Spannenlanger Hansel

Malaufgabe ²

Bei der Malaufgabe sollte man alle Lieder der Kinder gelten lassen, auch wenn es sich nicht um ein typisches Kinderlied handelt. Vielen Kindern sind die Titel der Kinderlieder nicht geläufig. Interessant sind auch Kinderlieder von Kindern nichtdeutscher Muttersprache. Man sollte sie nach Möglichkeit in den Unterricht einbauen.

Tipp

Kinderlieder pantomimisch darstellen lassen.



Lösungen zu Übung 1:

1. Fuchs, du hast die Gans gestohlen
2. Liebe Schwester, tanz mit mir (auch: Brüderlein, komm tanz mit mir)
3. Backe, backe Kuchen
4. Alle meine Entchen



Das Lied „In meinem kleinen Apfel“ ¹

Informationen: Die Melodie des Liedes „In meinem kleinen Apfel!“ stammt von Wolfgang Amadeus Mozart und wurde für das Kinderlied „In meinem kleinen Apfel“ nur leicht verändert. Er schuf diese Melodie für den Chor der Sklaven (Lied: „Das klingen so herrlich“) in seiner Oper „Die Zauberflöte“ (Text: Emanuel Schikaneder). Diese Oper wurde am 30. September 1791 (ca. zwei Monate vor Mozarts Tod) in Wien uraufgeführt.

Tasten-
Glockenspiel



Das Lied wird in folgender Szene verwendet:

Papageno und Pamina wollen aus dem Palast des vermeintlichen Bösewichtes Sarastro fliehen, werden aber von Monostatos und den Sklaven entdeckt. Jedoch hat Papageno (von den drei Damen) ein Glockenspiel mit Zauberkraften bekommen. Er spielt es und die Wirkung des Instruments ist phantastisch: Monostatos und die Sklaven beginnen wie verzaubert zu tanzen und zu singen und verschwinden. Für Pamina und Papageno ist somit die Gefahr zwischenzeitlich gebannt.

Im Hörbeispiel A 10 wird das Lied „Das klingen so herrlich!“ vorgestellt. Im Zwischenspiel ist ganz deutlich ein **Glockenspiel** zu hören. Natürlich wird im Hörbeispiel kein schulübliches Glockenspiel verwendet, sondern ein Tastenglockenspiel (siehe Abbildung).

Begleitung

Die folgende Begleitung ist eine einfache Möglichkeit, das Glockenspiel gleich auszuprobieren:

Gesang, Flöte

Glockenspiel

Es sind da-rin fünf Stü-be-lein, grad wie in ei-nem Haus.



A8-A9-A10

Themen · Ziele

Dinge finden und benennen können, die Lage der jeweiligen Dinge erklären können, Begriffe in den Ablauf des Liedes einbauen können, einfachste Begleitmuster probieren, Sprachförderung.

Lied „In meinem Garten“ ¹

Das Lied eignet sich in seiner Einfachheit für verschiedenste Themen. Hier kann angesprochen werden, was (wie im Buch angegeben) im Garten gefunden werden kann. Genauso kann das Lied aber Anlass sein, bewusst zu machen, was alles im Klassenraum („*In meiner Klasse finde ich...*“), in der Schultasche („*In meiner Tasche finde ich ...*“), im Wald und vielen anderen Orten gefunden werden kann. Hier kann zum Thema gemacht werden, ob jeder Gegenstand auch wirklich an diesen Ort (z. B. in die Schultasche) gehört oder diesem Ort gar schadet (Verschmutzungen in der Wiese, etc.)

Spiel „In meinem Garten finde ich“

Das Spiel ist eine musikalische Variante des Spieles „Ich seh, ich seh, was du nicht siehst!“ (Falls es nicht möglich ist, in einen Garten zu gehen, wird der Text auf die jeweilige Örtlichkeit umgetextet).

Ablauf:

Die Kinder sitzen oder stehen im Kreis. Entweder solistisch oder gemeinsam wird der Teil „*In meinem Garten finde ich*“, gesungen. Ein Kind fügt nun seinen entdeckten Gegenstand ins Lied ein: z. B. eine Schaufel. Nun suchen die anderen Kinder nach dem Gegenstand und müssen genau erklären, wo dieser Gegenstand (dieses Tier, diese Pflanze,...) zu finden ist. Der/die EntdeckerIn darf den nächsten Gegenstand (oder nächste Pflanze, nächstes Tier) nennen. Schwieriger wird es, wenn nur die Farbe des Gegenstandes ins Lied eingefügt wird. „*In meinem Garten finde ich: Etwas Rotes!*“

Je nach gefundenem Gegenstand verändern sich die Notenwerte und Pausen:



Begleit-möglichkeit für verschiedenste Instrumente:



klatschen

In meinem Garten finde ich: Eine Schaukel! Eine Schaukel!

In meinem Garten finde ich: Eine Gießkanne! Eine Gießkanne!

1. Stimme Schluss 2. Stimme Schluss 3. Stimme Schluss

Alle Stimmen nach Bedarf wiederholen



A11·A12

Themen · Ziele

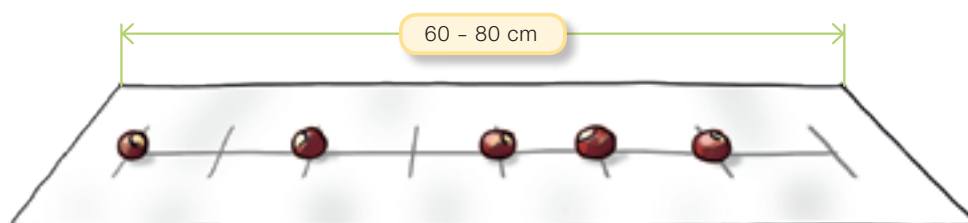
Früchte des Herbstes kennenlernen bzw. Kenntnisse musikalisch anwenden, Rhythmen ausdenken.

Spiel „Kastanien-Rhythmus“ (auch mit Steinen oder Nüssen möglich)

- Ablauf:** Auf den Boden wird ein Papierstreifen gelegt (siehe Grafik). Auf ihm ist eine Rhythmuszeile eingezeichnet und kleine Striche, die die Abstände für die Achtelabstände kennzeichnen sollen.
- Nun legt die Lehrperson mit Kastanien den ersten Rhythmus auf. Dann nimmt die Lehrperson eine weitere Kastanie, geht den Papierstreifen mit den aufgelegten Kastanien entlang und klopft mit ihrer Kastanie auf die aufgelegten Kastanien. Durch die unterschiedlichen Abstände der aufgelegten Kastanien ergibt sich automatisch ein Rhythmus.
- Die Lehrperson wiederholt diesen Klopfvorgang, dann dürfen Kinder den Rhythmus probieren. Danach denken sich die Kinder eigene Rhythmen aus und legen sie auf dem Papierstreifen auf.

Tipp

Sehr einfach bleiben! Nur einen Takt vorgeben und Viertel und Achtel verwenden!



Spielvariante: „Herbstzauberei“

- Ablauf:** Die Lehrperson legt einen weiteren Rhythmus auf, spricht nun aber einen „Zauberspruch“ dazu, z. B.:



Wieder werden der Rhythmus und der Zauberspruch öfters wiederholt. Danach probieren die Kinder ihre Versionen. Wenn möglich, werden Zaubersprüche notiert und können in einem Zauberbild verewigt werden.



Themen · Ziele

Rhythmische Übung, Klänge von Gegenständen bewusst machen, Geräusche des Alltags erkennen.

Spiel zu: „In meinem Haus“ ¹

Vorbereitung: Sitzkreis; zwei Xylophonschlägel werden in die Mitte gelegt. Jede Strophe darf ein anderes Kind die Schlägel an sich nehmen.

Ablauf: Der erste Teil des Liedes wird von allen Kindern gesungen. Das Kind mit den Schlägeln sucht sich einen Gegenstand in der Klasse und klopft behutsam den Rhythmus, der vorher gemeinsam eingeübt wurde, darauf. Währenddessen schließen alle anderen ihre Augen und versuchen zu erraten, um welchen Gegenstand es sich handelt.

Begleitmöglichkeit für den gesungenen Teil des Liedes:



Spiel „Geräusche nachahmen – Tierlaute nachahmen“

Ein Kind ahmt ein Geräusch einer Maschine oder den Laut eines Tieres nach. Die anderen Kinder versuchen es zu erraten.

Lösungen zu Übung 2:

1. Bohren, 2. Waschmaschine (Wäsche waschen), 3. Wasserhahn (Geschirr spülen), 4. Toilettenspülung, 5. Schnarchen.



A15·A16·A17

Themen · Ziele

Einen alten Kinderspruch kennenlernen, verschiedene Ausdrucksweisen üben, rhythmische Übung, mit Notenwerten vertraut werden, Gegenstände und Zeichen aus der Musikwelt kennenlernen.

Spiel zu „Schnipp, schnapp, schnorum!“ 1

Ablauf: Die Kinder lernen den Spruch auswendig. Dabei sollte man sehr genau auf die Aussprache achten und diese üben.

Übungen: 1. Den Spruch auf verschiedene Weisen sagen. (Z. B. als alter Zauberer, als wilde Hexe, als junger Zauberlehrling, als schwarzer Kater, als Rabe,...)

2. Die Kinder stellen sich paarweise gegenüber auf: Ein Kind spricht auf eine eigene Weise vor, das andere versucht diese Weise nachzuahmen. Nach ein paar Mal wird gewechselt.

3. Die Kinder denken sich für die Pausen Zauberbewegungen aus.

Erweiterung

Die Lehrperson macht, bevor sie den Text einlernt, stumm einfache „Zauberbewegungen“ im Rhythmus des Textes (spricht den Text nicht dazu!). Die Kinder machen die Bewegungen nach. Sobald die Kinder die Bewegungen gelernt haben, spricht die Lehrperson auch den Text dazu.

Das folgende Begleit-Ostinato zum Spruch „Schnipp, schnapp, schnorum“ kann mit Stabspielen gespielt werden und wird je nach Bedarf wiederholt:

1. Stimme



2. Stimme



3. Stimme



Weitere Spielmöglichkeiten

Variante 1: Der Rhythmus des Textes wird geklopft. Als Begleitung dient wieder das Begleit-Ostinato (siehe oben). Diese Version eignet sich gut als Zwischenspiel.

Variante 2: Zaubersprüche zur Begleitung erfinden: der Text des Spruches wird durch einen Zauberspruch der Kinder ersetzt.



A18·A19

Themen · Ziele

Geometrische Formen, Gefühle, Streit, Übungen zu geometrischen Formen.

Spiel zu „Dreieck, Viereck, Kreis“: Geometrische Formen aufstellen

1

- Vorübung:** Klasse in zwei Gruppen teilen. Jede Gruppe übt nun, sich in einem Kreis, einem Dreieck und in einem Viereck aufzustellen.
- Ablauf:** Die Kinder bewegen sich zur Musik im Raum. Die Lehrperson schaltet nach kurzer Zeit die Musik aus. Sobald die Musik verstummt ist, ruft die Lehrperson die Form, in der sich die Gruppen aufstellen sollen (Dreieck, Viereck, Kreis). Sieger ist die Gruppe, die sich schneller aufstellt. Dieser Vorgang wiederholt sich so oft wie gewünscht.
- Variante:** Statt die Form zu rufen, können Instrumente eingesetzt werden. Für das Dreieck wird ein Triangel angeschlagen, für das Viereck ein Holzblock und für den Kreis eine Handtrommel.

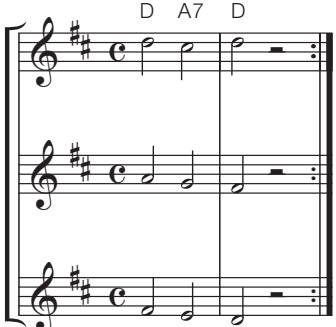
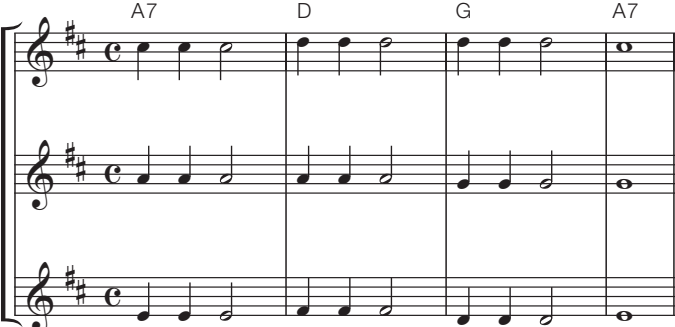
Weitere Spielmöglichkeit: Geometrische Formen auf den Rücken malen

- Ablauf:** Die Kinder gehen paarweise zusammen. Ein Kind sitzt hinter dem anderen und malt dem vorderen eine geometrische Form (Dreieck, Viereck oder Kreis) auf den Rücken. Das vordere Kind muss nun die Form erraten.
- Variante:** Das vorne sitzende Kind hat drei Instrumente vor sich liegen (Triangel, Holzblock, Handtrommel). Malt nun das hintere Kind ein Dreieck auf dessen Rücken, darf es das Triangel anschlagen, bei einem Viereck, den Holzblock, bei einem Kreis, die Handtrommel.

Begleitung (auf zwei Gruppen aufgeteilt):

Ostinato 1., 2., 4. Zeile

Begleitung Zeile 3



Themen · Ziele

Instrumentenkunde, Kurz- und Langklinger unterscheiden können, einfache graphische Notation probieren.

Spiel: Klangfolgen als verschlüsselte Geheimbotschaften

Ablauf: Das Morsealphabet kann ein Impuls sein, sich Klang-Geheimbotschaften auszudenken. Dazu notieren sich die Kinder ihre Klangfolgen (mit Strich- und Punktsymbolen) und geben diesen Klangfolgen einen Sinn.
Die Klangfolge: • – • • – – könnte z. B. heißen: „*Ich freu mich, dass ihr da seid!*“
So werden die Klangfolgen viel „wichtiger“ für die Kinder. Dann spielen die Kinder ihre Klangfolge mit je einem Langklinger und einem Kurzklinger vor und übersetzen später ihre Botschaft.

Variante: Was sich aus den Geheimbotschaften entwickeln kann: Zuerst werden mehrere Botschaften vorgestellt und entschlüsselt. Dann schließen alle Kinder ihre Augen. Eine Botschaft wird mit den Instrumenten vorgespielt. Die Kinder versuchen nun zu erraten, um welche Botschaft es sich gehandelt hat.

Tipp

Auch für das Morsealphabet werden kurze und lange Töne verwendet. Das bekannteste Zeichen ist wohl „*SOS*“. Dieses wird von Schiffen, die in Seenot geraten sind, abgesendet. So sieht dieses Morsezeichen aus: • • • – – – • • •

Spiel: „Kurz geh! – Lang steh!“

Ablauf: Die Spielleiterin hat einen Langklinger (z. B. Metallophon, Triangel oder Becken) und einen Kurzklinger (Claves, Xylophon oder Holzblock) vor sich. Die Kinder stehen im Raum verteilt. Schlägt die Spielleiterin den Kurzklinger an, so gehen die Kinder im Tempo der Anschläge herum. Schlägt die Spielleiterin den Langklinger an, so bleiben die Kinder auf dem Platz stehen und frieren ein, solange sie den Ton hören. *Wichtig ist hier, dass der Langklinger sehr sparsam eingesetzt wird!*

Für Profis: Einfache Rhythmusdiktate

Die Lehrperson spielt mit zwei Instrumenten (einem Kurzklinger, einem Langklinger) eine kurze Klangfolge vor. Die Kinder notieren die Klangfolge mit Punkten und Strichen.



Lösungen zu Übung 1
Langklinger (Strichsymbol):
Becken, Glockenspiel, Handtrommel
Kurzklinger (Punktsymbol):
Claves (Klanghölzer), Xylophon, Holzblock

Lösung zu Übung 2
Im HB A 22 wird das Beispiel Nr. 2 gespielt.

1

2



Themen · Ziele

Zahlen von eins bis zehn, Bewegungserziehung.

Spiel: Bewegungen zu den Zahlen Eins bis Zehn erfinden 1

- Vorbereitung: 4 Gruppen einteilen:
- Gruppe 1 ist für Bewegungen zu „*Eins, zwei, drei!*“,
 - Gruppe 2 ist für Bewegungen zu „*Vier, fünf, sechs!*“,
 - Gruppe 3 für Bewegungen zu „*Sieben, acht!*“ und
 - Gruppe 4 für Bewegungen zu „*Neun und zehn!*“ zuständig.

Ablauf: Die Gruppen denken sich drei erkennbare Bewegungen zu ihren jeweiligen Zahlen aus. Diese werden in den Ablauf des Liedes eingesetzt.

Gemeinschaftstanz zum Lied

- Ablauf: Die Kinder stehen im Kreis und geben sich die Hände.
- Bei allen Zahlen: der gesamte Personenkreis geht drei Schritte nach rechts.
 - Bei Text: Zwei Schritte in den Kreis und wieder zurück.
 - Bei „*didldi..*“: durch den Raum hüpfen und rechtzeitig einen neuen Platz im Kreis finden.

Spiel „Reimwörter finden“

Ablauf: Die Lehrperson gibt einen Text vor, die Kinder sollen das gesuchte Wort (im Text unten *grün kursiv* geschrieben) einsetzen. Die Zahlen können dabei von allen mitgesungen werden. Es ist nicht unbedingt wichtig, dass die Sätze untereinander einen inhaltlichen Zusammenhang haben:

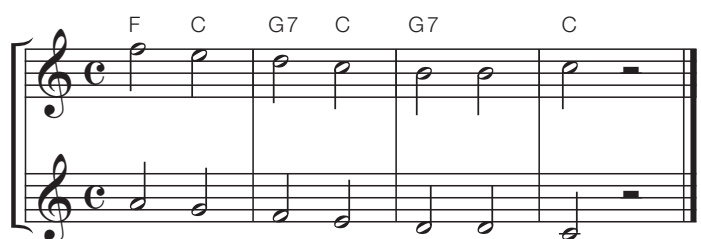
Beispiel: Eins, zwei, drei! Ich esse gerne süßen *Brei*.
 Vier, fünf, sechs! Mein kleiner, schwarzer Hund heißt *Rex*.
 Sieben, Acht! Ich mag es, wenn die Vroni (= Name eines Kindes) *lacht*.
 Neun und zehn! Bei Rot, da bleib ich *stehn*.

Tipp

Um das Finden der Reimwörter zu erleichtern, kann die Lehrperson vorher vier Kärtchen herzeigen, auf denen die Reimwörter aufgezeichnet sind. Hier z. B.: Schüssel mit Brei, ein Hund, ein lachendes Gesicht, eine rot leuchtende Ampel.

Begleitungsvorschlag zum Lied

- Strophe: Die Töne der Zahlen mitspielen lassen.
- Bei „*Didldi..*“: Hier kann nebenstehende Begleitung gespielt werden (Stabspiele).



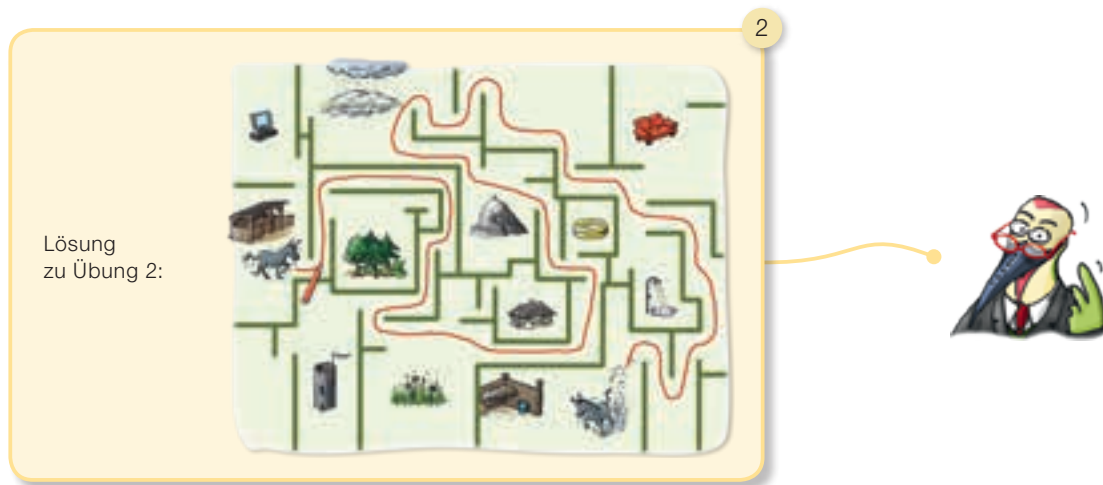
A23·A24

Themen · Ziele

Wortfelder gehen und sagen, Liedtexte verstehen, Lied einstudieren.
 Verschiedene Gangarten des Esels imitieren.
 Den Weg des Esels im Rätsel einzeichnen

Lied: „Esel Langohr“ · Erweiterungsmöglichkeiten 1

Diese Aufgabe (siehe Kopiervorlage unten) kann als zusätzliche Übung zur Einführung der Notenschrift dienen.



Kopiervorlage - steht auch als pdf zum Download auf www.ivoahaas.at/tikitak zur Verfügung.

Vergleiche diese Zeile mit der ersten Zeile des Liedes „Esel Langohr“.
In diese Notenzeile haben sich sechs Fehler eingeschlichen.
Kreise jeden Fehler mit einer Farbe ein!



A25·A26

Themen · Ziele

Hohe und tiefe Töne unterscheiden können

Lied: „Hoch und tief!“ ¹

Ablauf: Während des Liedes werden folgende Bewegungen mitgemacht:

1. Strophe:
- „*Hoch und*“: in die Höhe strecken, Arme hoch
 - „*tief und*“: in die Hocke gehen
 - „*g'rad*“: aufstehen
 - „*schief*“: schief stehen
 - „*einmal rundherum*“: um die eigene Achse drehen
 - „*zick, zack, zumm*“: dreimal stampfen
2. Teil (immer):
- Bei jedem „*schnaufen*“: nach vorne beugen
 - „*bald fängt es von vorne an*“: beide Hände „entsetzt“ auf den Kopf legen
2. Strophe:
- „*Rechts und*“: Beistellschritt rechts
 - „*links, dann*“: Beistellschritt links
 - „*vor, zu-*“: rechter Fuß vor, linken Fuß beistellen (mit Gewicht)
 - „*-rück*“: rechter Fuß zurück, linken Fuß beistellen (mit Gewicht)
 - „*einmal rundherum*“: um die eigene Achse drehen
 - „*tuck, tack, tück*“: dreimal stampfen

Spiel: „Eine Fliege fliegt“ ²

- Ablauf: Die Lehrperson summt wie eine Fliege, aber in unterschiedlichen Tonhöhen (hoch, mittel, tief). Die Kinder zeigen den „Flug der Fliege“ mit einer Hand mit.
- Variante: Die Kinder spielen die Fliege, d. h. sie „fliegen tief“, wenn die Lehrperson tief summt (hockend gehen) und „fliegen hoch“ wenn die Lehrperson hoch summt (auf Zehenspitzen gehen). Später kann die Rolle der Lehrperson auch von einem Kind übernommen werden.

Spiel: „Hoch – Mittel – Tief!“ ²

- Ablauf: Die Lehrperson wählt drei Töne auf einem Instrument. Diese spielt sie den Kindern vor. Beim hohen Ton stellen sich die Kinder auf die Sessel, beim mittleren Ton setzen sie sich, beim tiefen Ton setzen oder legen sich die Kinder auf den Boden. Sind drei Töne noch zu schwer auseinander zu halten, wird der mittlere Ton noch weg gelassen.

Lösungen zu Übung 2:

Flugbahn 1: linkes Beispiel · Flugbahn 2: rechtes Beispiel · Flugbahn 3: rechtes Beispiel



A27·A28·A29



Themen · Ziele

Instrumentenkunde, Kurz- und Langklinger unterscheiden können. Instrumente am Klang erkennen können.

Spiel „Instrumentenversteck“

Vorbereitung: Die Lehrperson hat ca. vier Instrumente im Raum verteilt (ohne dass dies die Kinder gesehen haben). Die Kinder sitzen oder liegen im Kreis und schließen ihre Augen.

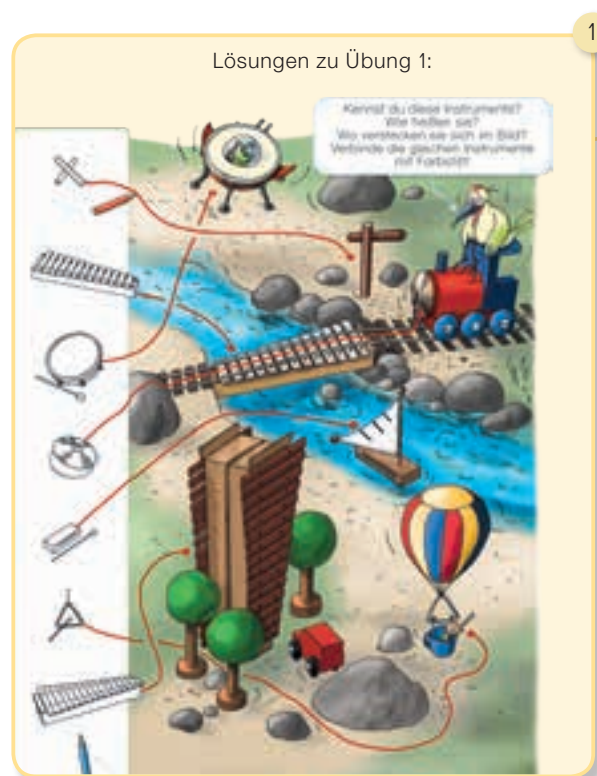
Ablauf: Die Lehrperson geht nun nacheinander zu den Instrumenten, schlägt sie an (mehrmals) und legt sie dann in die Mitte des Kreises.

Die Kinder dürfen nun ihre Augen öffnen und raten, an welchen Plätzen sich die Instrumente befanden.

Zusatz: Die Kinder sollen sich auch die Reihenfolge merken, in der die Instrumente angeschlagen wurden.

Tipp

Vorteilhaft ist es auch, hier zu wiederholen, welche Instrumente kurz und lang klingen (siehe Kapitel „Über kurz oder lang!“)



2

Lösungen zu Übung 2:
Xylophon, Handtrommel, Triangel, Claves (Klanghölzer)



Themen · Ziele

Nikolauslied lernen, Instrumentenlehre.

Lied: „Heute kommt der Nikolaus!“ ¹

Das Lied eignet sich, die Instrumente im Bild (Handtrommel, Triangel, Holzblocktrommel, Xylophon) anzuwenden. Für Xylophone finden Sie unter „Begleitung für Stabspiele“ einen Vorschlag. Je nach Anzahl der vorhandenen Instrumente und Können der Spieler wählt man eine bis alle Begleitstimmen.

Handtrommel und Holzblocktrommel können folgendes Rhythmus-Ostinato übernehmen:



Das Triangel spielt mit bei „*bim, bim, bim*“

Begleitung für Stabspiele

1. Teil:

Xylophone

2. Teil:

*Glockenspiele
und Metallophone*

Instrumentenkunde

Folgende Fragen können im Zusammenhang mit den Instrumenten noch behandelt werden:

- Wie werden diese Instrumente gespielt?
- Aus welchen Materialien bestehen die Instrumente?
- Welches Instrument klingt am längsten?



A31·A32

Themen · Ziele

Ein Weihnachtslied musizieren, Bewegungserziehung, Stille-Übung.

Lied „Boid is des Christkind do“ – Liedbegleitung – Bewegungsanleitung

2

3

Vorbereitung: Die Gruppe setzt sich rund um eine oder mehrere Kerzen und beobachtet still, wie sich die Flammen bewegen. Später werden Fragen an die Kinder gestellt: *„Wann verändert sich der Schein der Flammen? Ist eine Flamme immer ruhig, oder kann sie auch lebendiger sein?“*

Ablauf: Beim Malen der vier verschiedenen Kerzenflammen überdenken die Kinder, wie unterschiedlich sich Flammen bewegen können. Diese Bewegungen der einzelnen Flammen kann in der Gesamtgruppe zunächst ausprobiert werden.

Nach dieser Beobachtung und der Übung wird die Klasse in drei Gruppen geteilt. Jede Gruppe versucht nacheinander, sich zum Lied „Boid is des Christkind do“ wie Kerzenflammen zu bewegen.

Begleitmöglichkeit für Stabspiele

Die Begleitung zum Lied ist sehr einfach zu merken:

- Die erste Stimme führt Ton für Ton von c'' zum c' hinunter.
- Die zweite Stimme führt Ton für Ton von e'' zum e' hinunter.
- In der dritten Stimme wiederholt sich die tonale Bewegung dreimal, dann folgt nur noch Ton g'.

Diese Begleitung kann auch als Zwischenspiel dienen.

The musical notation is written on three staves in 3/4 time. The chords indicated above the staves are: C, G/H, Am, G, F, Em, G7, and C. The notes are as follows:

- Staff 1 (Treble clef): C4 (half), G4 (half), F4 (half), E4 (half), D4 (half), C4 (half), B3 (half), A3 (half).
- Staff 2 (Treble clef): C4 (half), G4 (half), F4 (half), E4 (half), D4 (half), C4 (half), B3 (half), A3 (half).
- Staff 3 (Bass clef): C3 (half), G2 (half), F2 (half), E2 (half), D2 (half), C2 (half), B1 (half), A1 (half).



A33-A34

Themen · Ziele

Soziales Lernen, Bewegungserziehung, Tanzschritte im Frontkreis, Schrittfolge zur Musik tanzen, Bild als Gesprächsimpuls verwenden, Anregung von Phantasie und Kreativität.

Tanz: „Yah Ribbon“ (HB A 35)

Dieser ruhige Tanz eignet sich auch um die Malaufgabe „*Was könnte in der Mitte des Tanzkreises sein? Zeichne auf, was dir dazu einfällt!*“ musikalisch zu begleiten. Dadurch werden die Kinder schon etwas vertraut mit der Musik.

Takt: 4/4

Aufstellung: Flankenkreis in Tanzrichtung (gegen den Uhrzeigersinn). Die Tanzenden bilden einen Kreis, die linke Schulter (Flanke) ist zur Kreismitte gewendet.

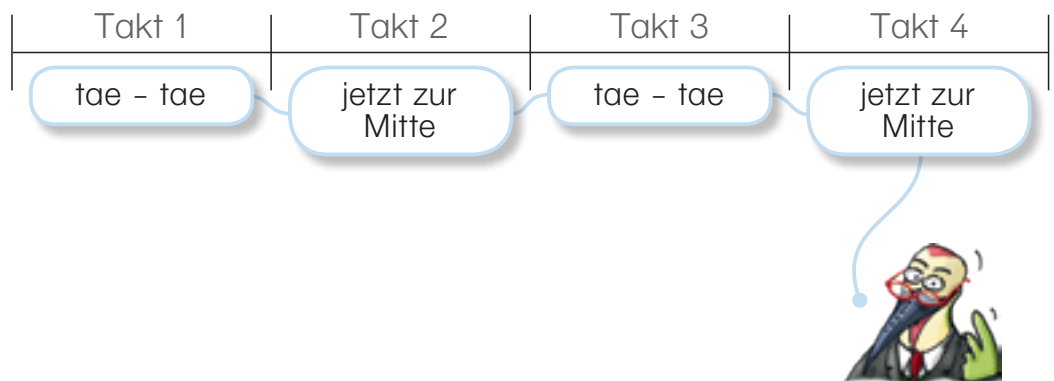
Handfassung: V-Fassung, nach unten hängend

Tanzschritte:

- Takt 1 in Tanzrichtung: rechts vorwärts, links vorwärts
- Takt 2 zur Kreismitte wenden: rechts seitwärts, Gewicht auf linken Fuß
- Takt 3 in Gegentanzrichtung wenden (im Uhrzeigersinn): rechts rückwärts, links rückwärts
- Takt 4 zur Kreismitte wenden: Frontkreis (Gesicht zur Kreismitte) rechts seitwärts, Gewicht auf linken Fuß
- Tanzschritte beginnen von vorne.

Hilfestellung

Wird die Erarbeitung der Schritte mit Sprache verbunden, erreicht die Gruppe das gemeinsame Ziel rascher. z. B:



Themen · Ziele

Gemeinsames Singen, Werkhören, Malen zur Musik.

Die ausgewählten Musikstücke sollen beide Seiten des Weihnachtsfestes aufzeigen: „Ihr Kinderlein kommet“ zeigt eher die freudige, lebhaftere Seite, „Air“ zeigt die stillere, in sich gekehrte, Seite. Den größten Effekt erzielen Werke dann, wenn sie öfters zum Einsatz kommen.

Lied „Ihr Kinderlein kommet“ – Begleitsatz für Stabspiele 1

Gruppe 1:

Begleitung für 1. und 3. Zeile

Gruppe 2:

Begleitung für 2. Zeile

Johann Sebastian Bach (1685–1750): „Air“ 2

Das gewählte Werk „Air“ (Orchestersuite in D-Dur BWV 1068) eignet sich vorzüglich für Arbeiten, bei denen eine ruhige, zufriedene Grundstimmung von Vorteil ist. Mandala malen und auch freies Malen zur Musik, Ruhe-Übungen und Phantasiereisen können so untermalt werden.



A36-A37-A38

Themen · Ziele

Ein Improvisationsrondo gestalten, gemeinsames Singen.

Schnee-Rondo

1

Ein Rondo besteht aus einem immer wiederkehrenden, gleich bleibenden **Refrain** und wechselnden Zwischenteilen, den **Couplets**.

Refrain:

Im Falle des Schnee-Rondos ist dies der gemeinsame Rhythmus.



Couplets:

Die Couplets sind die von drei Gruppen zum Klingen gebrachten Schneefälle:

1. Wildes Schneetreiben mit Wind
2. Sehr leichter Schneefall, nur vereinzelte Schneeflocken
3. Starker, aber ruhiger Schneefall

Tipp

Sind nicht genügend Orff-Instrumente vorhanden, können auch andere Gegenstände und die Stimme als Klangerzeuger eingesetzt werden.

Tipp

Es ist von Vorteil, wenn man vor dem Spiel einige Grundregeln festsetzt:

- Jedes Couplet dauert eine exakt festgesetzte Zeitspanne (ca. 10 – 15 Sek.)
- Schneeflocken sind weich, sie fallen eher leise. (Das schont die Instrumente.)
- Es wird vorher ausgemacht, auf welche Weise der Refrain gespielt wird.
- Auch die Couplets werden vorher besprochen.
- Alle Teile werden am besten von der Lehrperson eingezählt:

„Eins, zwei, drei, vier...“

Tipp

Das Rondo sollte öfters wiederholt werden. Ebenso sollte jede Gruppe die Möglichkeit haben, alle drei Schneetreiben klanglich zu gestalten. Eine Ton- oder Bild/Ton-Aufnahme von den Gestaltungen führt meistens zu überlegteren Ergebnissen.

Lied „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“ – Begleitsatz für Stabspiele

2



Begleitung für 1. Zeile



Begleitung für 2. Zeile



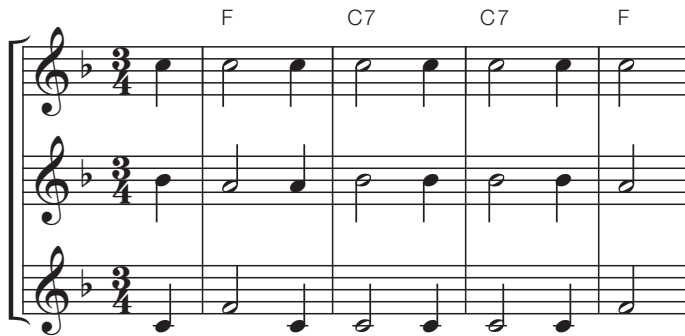
A39-A40

Themen · Ziele

Die Jahreszeiten, Hörerziehung, Klangeigenschaften laut und leise.

Lied „Es war eine Mutter“ – Begleitsatz für Stabspiele ¹

Begleitung
für Notenzeile
1 und 3:



Begleitung
für Notenzeile 2:



Bewegung zum Lied

Für dieses Lied gibt es unzählige Variationen. Eine davon ist folgende:

- Vorbereitung: Die Kinder bilden einen Kreis (= den Jahreskreis, die Mutter).
In diesem Kreis stehen vier Kinder (= die Jahreszeiten).
1. Liedteil: Der „Jahreskreis“ geht links um die „Jahreszeiten-Kinder“ herum,
2. Liedteil: ...dann rechts herum.
- Weitere Strophe: Jetzt folgt üblicherweise noch eine weitere Strophe. Der Text wird hier nach Melodie des ersten Liedteiles gesungen, den zweiten Teil singt man auf „na-na“ oder „la-la“.

Aktionen während des Singens: *Das Klatschen, das Klatschen*, (Klatschen)
das muss man verstehn, (Klatschen)
da muss man sich dreimal (Drehen)
im Kreise umdrehn. (Drehen)

Bei den ersten zwei Zeilen dieser Strophe klatschen die Jahreszeiten-Kinder in die Hände. Bei der dritten und vierten Zeile drehen sich alle Kinder des Jahreskreises um die eigene Achse. Die Jahreszeiten-Kinder wiederum suchen sich nun währenddessen vier Kinder aus, die nun ihre Rolle übernehmen. Der zweite Teil wird noch auf „la-la“ gesungen, dann beginnt das Lied von vorn.

2

Lösungen zu Übung 3:

Specht 1: Zeile 2 · Specht 2: Zeile 3
Specht 3: Zeile 1 · Specht 4: Zeile 4



A41·A42·A43



Themen · Ziele

Die Monate, Worthrhythmen, gemeinsames Musizieren.

Kanon: „Die Monate“ ¹

Begleitung: Jeweils zwei Takte (z. B. Takt 3 und 4 ohne den letzten Ton oder Takt 7 und 8) können das ganze Stück hindurch als Begleitung dienen.

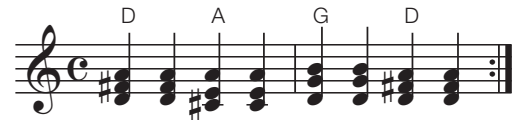
Boomwhacker-Einsatz als Hier werden drei Gruppen mit je drei Personen gebildet:

Begleitung: 1. Gruppe: D-Dur: d, fis, a

2. Gruppe: A-Dur: a, cis, e

3. Gruppe: G-Dur: g, h, d (Achtung: auf den Boomwhackers ist hier die englische Schreibweise b statt h angegeben!)

Ablauf: Die Gruppen stellen sich nebeneinander und begleiten nun den Kanon mit ihren Instrumenten. Am einfachsten beginnt man mit Viertelschlägen. Später können die Kinder versuchen, passende Rhythmen zu finden.



Tipp

Hat man nur einen Satz Boomwhackers zur Verfügung, lässt man die fehlenden Töne weg und achtet einfach darauf, dass die Grundtöne (d, a, g) in den Gruppen vorhanden sind.

Profi-Versuche

Variante 1: Der Monatskanon wird zunächst rhythmisch gesprochen. Dann versucht eine Gruppe durchgehend nur einen Abschnitt (z. B.: Jänner, Februar, März, April) rhythmisch zu sprechen, während der andere Teil der Gruppe den Kanon weiterspricht.

Variante 2: Für jeden Monat wird eine typische Bewegung gefunden (Gedankenhilfe dazu siehe: „Die Monate und ihre Namen“). Die Bewegungen können entweder gleichzeitig mit dem Gesang erfolgen oder den Gesang ersetzen (siehe Lied: „Mein Hut, der hat drei Löcher“)

Die Monate und ihre Namen

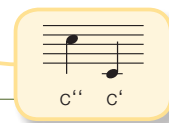


Jänner, Januar (nach röm. Gott Janus)	Hartung, Eismond, Schnee-, Wintermond	Juli (zu Ehren Julius Cäsars)	Heuert, Heumond
Februar, Feber („februa“ = Reinigung)	Hornung, Taumond, Narrenmond	August (zu Ehren des röm. Kaisers Augustus)	Ernting, Erntemond, Bisemonat
März (nach röm. Gott Mars)	Lenzing, Lenzmond	September (lat. „septem“ = sieben)	Scheidung, Herbstmond
April („aperire“ = (Knospen) öffnen)	Launing, Ostermond	Oktober (lat. octo = acht)	Weinmond, Gilbhart
Mai (nach röm. Gott Maius)	Wonnemond, Weidemonat, Blumenmond	November (lat. novem = neun)	Nebelung, Nebelmond, Windmond
Juni (nach röm. Gott Juno)	Brachmond	Dezember (lat. decem = zehn)	Julmond, Christmond

Themen · Ziele

Spielerisch mit Notenschrift vertraut werden.

Spiel „Töne finden“



Ablauf:

An die Tafel werden Töne geschrieben, die die Kinder im Notenbild finden und farbig einrahmen sollen. Es kann ebenso versucht werden, diese Töne auf ein Notenblatt zu schreiben und die Schwierigkeiten bei der Notenschrift herauszufinden. (Größe des Kopfes, Länge des Halses, Lage des Kopfes in den Notenzeilen ...)

Lied: „Die musikalische Ente“



c, d, e, f, g! Die En - te schwimmt am See.

c, d, e, f, g! Und schnat-tert laut! Oh weh!

Quak! Quak! Quak! Das war doch a, h, c!

Notenspiele mit Boomwhackers und Orff-Instrumenten

Das Lied „Die musikalische Ente“ eignet sich, um die Notennamen schon einmal gehört zu haben. Noch besser prägen sich die Notennamen ein, wenn die Abschnitte „c, d, e, f, g“ sowie „Quak, quak, quak!“ und „a, h, c!“ von Instrumenten gespielt oder mitgespielt werden.

Ablauf:

Zunächst wird das Lied mit der Gesamtgruppe gelernt. Dann stellen sich die Boomwhacker-Spieler (jede Person hat einen dieser Töne) in der richtigen Reihenfolge auf und spielen die Tonfolge. Das Gleiche passiert mit a, h, c! Es kann auch probiert werden, dass sich die Kinder selbständig in der richtigen Reihenfolge aufstellen.



Lösung zu Übung 3:
Die dritte Note ist richtig.

3

Themen · Ziele

Bewegungslied, Instrumentenbau, Namen der Wochentage.

Lied: „Laurenzia“ – Begleitung mit Kazoo ¹

Das Lied „Laurenzia“ eignet sich immer, wenn Bewegung gebraucht wird und ist seit jeher ein gern eingesetztes Spiel.

Das Kazoo (gesprochen: Kasuh) ist ein bei Kindern sehr beliebtes Instrument, da man nicht lange proben muss, um es zu beherrschen. Käuflich können diese Instrumente in jedem Musikgeschäft erworben werden. Kazoos aus Metall sind zwar etwas teurer, aber qualitativ viel besser als Kunststoffkazoos.

Häufigste Spiel-Fehler bei Anfängern:

- Hineinblasen statt Hineinsingen
- Verdecken oder Zuhalten des Luftloches

Tipp

Besonders bei der Selbstbauweise muss darauf geachtet werden, dass das Loch in der Mitte der Papier-Rolle nicht abgedeckt oder zugehalten wird.

Spielvariante

Ablauf:

Zunächst wird das Lied „Laurenzia“ von der Gesamtgruppe gesungen. Für das Zwischenspiel werden stets einige Kinder ausgewählt, die „mit dem Auto zu ihrer Laurenzia fahren“, d. h. sie spielen mit ihren Kazoos den Klang eines Autos nach und flitzen zu „ihrer Laurenzia“. Dann wird die nächste Strophe gesungen.



B5-B6

Themen · Ziele

Bewegungslied, Notenwerte kennenlernen.

Lied: „Liebe Schwester, tanz mit mir!“ – Bewegungsübungen 1

Informationen: Der Text des Liedes stammt aus Thüringen. Melodien dazu gibt es unzählige. Eine berühmte Version stammt von Engelbert Humperdinck (1854-1921). Er verwendete den Text von „Liebe Schwester, tanz mit mir“ (eigentlich „Brüderchen, komm tanz mit mir“) für seine Oper „Hänsel und Gretel“, die 1893 unter Richard Strauss als Dirigent in Weimar das erste Mal aufgeführt wurde. Dieses Lied und andere Melodien aus der Oper wurden so populär, dass sie relativ bald wie Volkslieder verbreitet und so auch mehr oder weniger stark verändert wurden.

Ablauf: Die Kinder stehen paarweise im Kreis und machen bei jeder Strophe die entsprechenden Bewegungen mit. Bei „*einmal hin, einmal her*“ machen die Einzelpaare zwei Nachstellschritte zur Kreismitte, dann wieder zurück und drehen sich schließlich um die Paarachse.

Rhythmusübungen: Die Rhythmuskreise

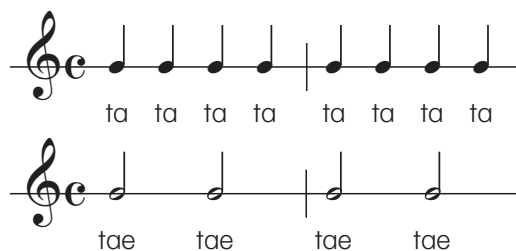
Ablauf: Die Kinder bilden zwei Kreise. Einen kleineren, inneren Kreis und einen größeren, äußeren Kreis. Diese Kreise gehen im gleichen Metrum (=Grundsclag; Schrittempo), aber in entgegengesetzter Richtung. (Die Lehrperson kann das Metrum auf einer Handtrommel mitklopfen.)

„ta“:
Rhythmussilbe
für Viertelnoten

„ta-e“:
Rhythmussilben
für Halbenoten.
Jede Silbe auf
einem Viertel-
notenwert
sprechen.

Sobald das Metrum klar eingehalten wird, beginnen die Kinder des äußeren Kreises im Schrittempo zu klatschen und bei jedem Klatscher „ta“ zu sagen.

Nach kurzer Zeit beginnen nun die Kinder des Innenkreises Halbenoten zu klatschen, d. h. also mit jedem zweiten Schritt. Diese Gruppe spricht „ta-e“.

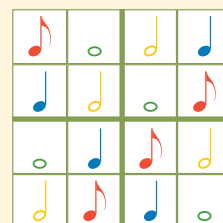


Tipp

Auf Beiblatt 2 findet sich eine kleine Übung, in der die Rhythmus-Sprechsilben den richtigen Drachen zugeordnet werden sollen.

3

Lösung zu Übung 3:



Themen · Ziele

Die Uhrzeit, Musizieren, Reimen.

Lied: „Morgens früh um sechs“ – Begleit-Ostinato für Stabspiele: 1

Das Ostinato wird für jede Strophe wiederholt. Für den Schluss wird zwischen erstem und zweitem Takt des Ostinatos eine Ganze Pause als „Zeit zum Zaubern“ eingehalten. Das Begleit-Ostinato kann auch als Zwischenspiel eingesetzt werden.

Stabspiel 1

Stabspiel 2

Bass

Spiel: Das „Hörspiel“ mit der Eieruhr

Ablauf: Eine hörbar tickende Eieruhr wird auf eine nicht zu lange Zeitspanne eingestellt und in der Klasse versteckt. Die Kinder sollen diese Uhr finden, bevor der Alarm losgeht.

Der Vorteil dieses Spieles: Die Kinder müssen ihr Gehör gut einsetzen und auf Ruhe achten, sonst hören sie die Eieruhr nicht.

Spiel: Was machst du um sechs?

Ablauf: Die Kinder finden Reime zu den jeweiligen Uhrzeiten. Da nicht auf jede Uhrzeit gleich leicht zu reimen ist, dürfen hier auch Wiederholungen gemacht werden.

Beispiele:

- „Morgens früh um sechs ess' ich ham and eggs.“
- „Morgens früh um sieben werd' ich mein Fahrrad schieben.“
- „Morgens früh um acht wird dreimal laut gelacht.“
- „Morgens ...“



Themen · Ziele

Ein Osterhasenlied kennenlernen, den Klang von verschiedenen Instrumenten kennenlernen, hoch- und tiefklingende Instrumente unterscheiden können.

Lied: „Zehn runde Eier“ 1

Ablauf: Zunächst werden die zum Lied gehörenden Bilder von Beiblatt 5 besprochen. Die Lehrperson singt Strophe für Strophe vor (oder spielt das Lied von der CD ab) – die Kinder bringen die Bilder in die richtige Reihenfolge. Je nach Gruppe werden alle oder ein Teil der Strophen vorgespielt und besprochen. Danach wird das Lied gemeinsam gesungen.

Spiele mit dem Liedtext

- Variante 1:** Die Lehrperson baut bewusst immer wieder falsche Inhalte ein, die Kinder bessern den „Fehler“ aus. Z. B.: „*Zehn runde Eier bemalt der Hase in der Küche*“ – Die Kinder rufen das richtige Wort hinein: „*Scheun*“, usw.
- Variante 2:** Die Lehrperson lässt Wörter aus dem Lied-Text weg. Die Kinder setzen nun das gesuchte Wort ein. Z. B.: „*Neun runde Eier, die legt er ____ ganz ____*“. Auf jeden Fall sollten die Zahlen am Ende der Strophen von den Kindern eingesetzt werden.

Begleitung mit „musikalischen Eiern“

Das Lied könnte auch mit sogenannten **Rhythmus-Eiern** oder **Chicken-Shakes** begleitet werden. Als leichter Rhythmus eignet sich hier:



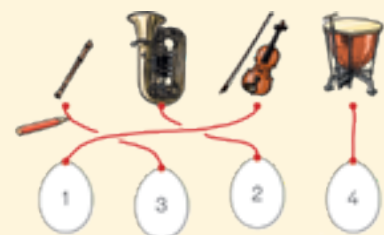
Tipp

Hat man keine Chicken-Shakes zur Verfügung, können diese Rhythmus-Eier auch selbst hergestellt werden: Man nehme die gelben Eier aus den Kinder-Überraschungseiern, befülle sie entweder mit ungekochtem Reis, Sand, kleinen Steinen, Senfkörnern oder Sonstigem – und fertig ist die Rassel.

Hörquiz mit selbst gebauten Rhythmus-Eiern

Ablauf: Je zwei Eier werden exakt gleich befüllt (für die verschiedenen Ei-Paare sehr unterschiedliche Materialien und Füllmengen verwenden!). Die Kinder sollen nun durch Schütteln und Hören herausfinden, welche Eier-Paare zusammen gehören, also gleich befüllt sind.

Lösungen zu Übung 2:



2

Lösung zu Übung 3:
Geige, Flöte

3



B11·B12·B13·B14



Themen · Ziele

Lied rollenverteilt singen und spielen.

Ausschnitt des Stückes „Im Krapfenwald'l“ von Johann Strauß Sohn konzentriert anhören.

Kuckucksrufe im Hörbeispiel heraushören, skizzierten Kuckuck anmalen.

Kuckucksrufe im Hörausschnitt hören, zählen und die entsprechende Anzahl der Kuckucke ankreuzen.

Lied: „Die Vogelhochzeit“: Spiel-mit-Satz 1

Jede Stimme dieser Begleitung besteht nur aus zwei verschiedenen Tönen. Das heißt, sie kann sowohl von Stabspielen als auch Einzelklangstäben bzw. Boomwhackers gespielt werden.

Spielt ein Kind zwei Boomwhackers, wird der tiefe Ton in die linke, der höhere Ton in die rechte Hand genommen bzw. bei Einzelklangstäben, der tiefere Ton links gestellt.

Die Begleitung kann auch auf zwei Gruppen aufgeteilt werden, um sie einerseits noch einfacher zu gestalten, andererseits, um mehr Kinder spielen zu lassen. Dabei werden Takt 1 bis 4 von der ersten Gruppe, Takt 5 - 8 von der zweiten Gruppe gespielt.

Stabspiel 1

Stabspiel 2

Bass

$\text{♩} = 60$

2

Lösung zu Übung 2: Der Kuckuck (Feld 2)

3

Lösung zu Übung 3: Der Kuckuck ruft 8-mal.



B15·B16



Themen · Ziele

Notenwerte kennenlernen und voneinander unterscheiden können.

Sprechstück: Mein Wasserhahn ¹

- Vorbereitung:** Die Kinder gehen paarweise zusammen und stellen sich nebeneinander. Ein Kind spielt den Wasserhahn (W) und streckt seine Arme aus, das andere spielt den „Wasserhahnbeobachter“ (B).
- Ablauf:** B spricht: „*Wasserhahn, der*“ und dreht dabei den Wasserhahn auf.
W spricht: „*tropft, tropft*“, und macht mit seinen Armen zwei Tropfbewegungen.
B spricht: „*Immer schneller*“ und dreht weiter auf.
W spricht: „*tropf, tropf, tropf, tropf!*“ und macht schnellere Tropfbewegungen.
- Während der dritten Notenzeile passiert alles im Tempo der Achtelnoten.
Bei „*Tschsch, tschsch, tschsch!*“ beugen sich beide mit dem Oberkörper nach vorn und sinken langsam zu Boden.

Rhythmusspiel

- Ablauf:** Hier eignet sich die Wiederholung des Spieles *Die Rhythmuskreise* aus dem Kapitel „Liebe Schwester, tanz mit mir!“ Wenn es möglich ist, kann sogar noch ein dritter Rhythmus eingebaut oder die Rhythmen gewechselt werden.
- So werden z. B. statt der Halbenoten die Achtelnoten auf folgende Weise verwendet: Die Kinder klopfen sich behutsam auf den Handrücken und sprechen zu jeweils zwei Achtel die Silben „*titi*“ während sie in Viertelnotenwerten im Kreis gehen.

Lösungen zu Übung 2:



B18-B19-B20

Themen · Ziele

Suchen, Erproben und Entdecken von Klängen auf der Rahmentrommel.
Verschiedene Trommelschläge kennenlernen.
Spielen der Handtrommeln nach vorgegebenen Zeichen.
Schlagabfolge selbst erfinden.

Einführungsspiel

Ablauf: Die SchülerInnen marschieren durch das Klassenzimmer.
Drei bis fünf Kinder halten eine Handtrommel in der Hand und bekommen den Auftrag, einen interessanten Klang mit dem Instrument zu finden.

Hat ein Kind ein Ergebnis gefunden, bleibt es stehen und hält die Trommel hoch in die Luft. Dies ist das Zeichen für die restlichen SchülerInnen, stehenzubleiben und sich den gefundenen Klang anzuhören.

Wurde der Klang vorgespielt, wird die Trommel einer anderen Person gegeben und das Spiel geht weiter. Wichtig: Immer nur eine SchülerIn darf der Gruppe den Klang vorführen!

Erweiterungsmöglichkeiten

Variante 1: Die Handtrommel kann mit der Hand als auch mit Schlägel gespielt werden.

Variante 2: Wechselnde Trommelschläge zwischen Daumen- und Fingerschlag erzeugen kontrastreiche, reizvolle Wirkung.

Variante 3: Das Rhythmusstück kann durch weitere Klangeffekte erweitert werden. Z. B. durch Reiben, Kratzen, Krabbeln mit den Fingerspitzen, Kreisen mit der Handfläche oder mit dem Schlägel usw.

Tipp

Für die Erweiterung der Komposition müssen auch schriftliche Zeichen gefunden werden, die für die jeweilige Spielweise stehen! (Laute Schläge können z. B. kräftiger gezeichnet werden).

Themen · Ziele

Gemeinsames Singen, Werkhören, Malen zur Musik.

Anleitung zum Werkhören

Informationen: Das Werk „Blumine“ stammt aus der ursprünglichen Fassung der 1. Sinfonie von Mahler („Der Titan“), die 1889 uraufgeführt wurde. Dieses, als zweiter Satz der Sinfonie gedachte Werk, entfernte er jedoch einige Jahre später.

Gustav Mahler (1860 – 1911): Er war einer der bedeutendsten Komponisten im Übergang von der Spätromantik zur Moderne und einer der berühmtesten Dirigenten seiner Zeit. Nachdem er vorher als Kapellmeister an verschiedenen Theaterhäusern in Europa tätig war, wurde er 1897 zum Direktor der Wiener Hofoper bestellt. Ab 1908 bis zu seinem Tod war er an der Metropolitan Opera in New York tätig.

Vorbereitung: Die Kinder setzen sich gemütlich auf den Boden (am besten auf Decken).

Ablauf: Lehrperson: *„Ich spiele euch nun ein Stück vor. Das Stück heißt Blumine. Hört euch das Stück einmal ganz still an und sagt mir nachher, was euch während des Musikhörens in den Sinn gekommen ist.“*

Nun wird das Stück das erste Mal vorgespielt. Anschließend erzählen die Kinder ihre Gedanken dazu.

Lehrperson: *„Das Stück heißt Blumine. Der Komponist des Stückes, Gustav Mahler, hat den Namen Blumine nicht einfach nur so gewählt. Er wollte etwas über die Musik erzählen. Über das Wachsen der Pflanzen.“*

Nun werden die Bilder im Buch auf Seite 32 gemeinsam betrachtet und besprochen. Dann wird das Stück das zweite Mal vorgespielt, während die Kinder die Bilder betrachten und mitzeigen, welches Bild nun musikalisch gespielt wird.

Lehrperson: *„Nun seid ihr die Blumen. Macht die Bewegungen der Blumen nach, so wie ihr es auf den Bildern gesehen habt. Probieren wir es!“*

Das Stück wird zum dritten Mal vorgespielt. Die Kinder machen die Bewegungen als „Blumen“ mit. Dieser Durchgang gilt als Probe für die Kinder, ein weiterer Durchgang gilt als „Aufführung“. Dieser könnte entweder mit Foto- oder Filmkamera festgehalten werden.

Danach malen die Kinder ein Bild zu dieser Musik und hören das Werk ein viertes Mal.

1.
Trompetenmelodie:
Die Blumen
schlafen.
2.
Trompetenmelodie:
Blumen wachen
auf.
3.
Einsatz der
Streicher:
Die Blumen
richten sich
vollständig auf.
4.
Trompetenmelodie:
Die Blumen
wiegen sich im
Wind...



B21·B22

Themen · Ziele

Melodieverlauf und Textabfolge singen können.
Pantomimische Gestaltung der gesungenen Tätigkeiten.
Wachheit und Konzentration für bewusstes Hören zeigen.
Geräusche den Bildern zuordnen können.
Richtige Abfolge nummerieren.

Spiel „Tätigkeiten erraten“

Ablauf: Jeweils einem/er SchülerIn wird eine bestimmte Tätigkeit ins Ohr geflüstert.
z. B. in der Badewanne schwimmen, eine Zeitung lesen, Flöte spielen, Karten spielen, mit einem Pinsel malen, ...

Diese Aktion sollte vom Kind ohne Hilfsmittel dargestellt werden.
Die Gruppe schaut konzentriert zu und nennt die Lösung.

Erweiterungsmöglichkeiten

Die unterschiedlichen Berufe des Hörbeispiels pantomimisch darstellen.
Mit den Regeln des Einführungsspiels organisieren.

Spiel „Was hast du gehört?“

Ablauf: SchülerInnen melden sich freiwillig. Jeweils ein Kind darf einen Klang im Klassenzimmer erfinden (an die Tafel tippen, einen Sessel zu Boden stellen, an die Fensterscheibe klopfen, usw.).

Alle anderen Kinder halten die Augen geschlossen und sollten die Geräuschquelle wiederholen können. Wieder darf sich ein Kind melden und die vermeintliche Lösung nachspielen. Hat das Kind den Klang nicht erkannt, darf sich ein/e andere/r SchülerIn melden. War die Wiedergabe richtig, so darf der/die gute HörerIn einen neuen Klang erfinden.

2

- Lösungen zu Übung 2:
1. Tippen auf dem Computer (Sekretärin)
 2. Sängerin (Anna Netrebko)
 3. Zahnbohrer (Zahnärztin)
 4. Schere und Haarföhn (Frisör)
 5. Staubsauger (Reinigungskraft)
 6. Flugzeug (Pilotin)
 7. Etwas in der Pfanne braten (Koch)
 8. Auto ausprobieren (Mechaniker)
 9. Zuggeräusche (Zugsführer)



B23·B24·B25

Themen · Ziele

Reimwörter erkennen, eigene Reime finden und vortragen.

Reimspiel

Ablauf: Das folgende Reimspiel (siehe unten) dient als weiteres musikalisches Angebot zum Thema Reimen. Dazu werden die aufgelisteten Reimwörter auf kleine Zettel geschrieben. (Ein Wort mit Artikel auf einem Zettel!) Der Melodiebaustein, bestehend aus der Dreiklangs-Zerlegung, ist einfach. Die drei Achtel ohne Text werden geklatscht, gepatscht oder gestampft.

Variante 1: Stets ein Wortzettel des Reimpaars wird an SchülerInnen verteilt. Der/die LeiterIn singt nach unten stehender Melodie ein Reimwort vor,

klatschen oder patschen klatschen oder patschen klatschen oder patschen klatschen oder patschen

Die Do - se, die Ho - se, der Ha - se, die Va - se.

das dazu passende Wort wird von dem jeweiligen Kind „zurückgesungen“. Werden die Zettel „geheim“ verteilt, so ist bis zum Schluss spannend, aus welcher Richtung die Antwort kommt!

Variante 2: Die SchülerInnen werden in zwei Gruppen geteilt. Alle Zettel werden ausgeteilt. Vorsicht: Kein Reimpaar darf in der gleichen Gruppe sein! Nun setzen sich die Kinder in zwei parallelen Reihen gegenüber. Eine Gruppe wird als „Vorsängergruppe“ bezeichnet. Aus dieser Gruppe wird der Reihe nach stets das erste Reimwort gesungen. Die Antwort kommt von der anderen Gruppe. Nur - wer hat das passende Wort?

Weitere Beispiele: der Berg ... der Zwerg
 der Knopf ... der Topf
 das Haus ... die Maus
 der Fisch ... der Tisch
 der Hund ... der Mund
 die Insel ... der Pinsel
 der Schal ... der Wal
 die Masche ... die Tasche



B26·B27

Themen · Ziele

Erlernen eines Muttertags- bzw. Vatertagsliedes evtl. mit Bewegung oder Begleitung. Wortrhythmen mit Zeichen verbinden. Eigene Beispiele erfinden und notieren.

Einführungsspiel

Ablauf: Folgende Tiernamen stehen zur Verfügung: Nashorn, Affe, Elefant, Löwe, Papagei, Bär, Zebra... Diese Tiernamen werden zuerst mehrmals gesprochen. Der Wortrhythmus wird geklatscht. An der Tafel werden drei verschiedene Wortrhythmen notiert:



Die Kinder versuchen im neuerlichen, gemeinsamen Wiederholen der Wörter eine Zuordnung vorzunehmen.

Variante: Anstatt der Tiernamen können schon die Wunschbegriffe (siehe Übung 2) verwendet werden.

Lied „Für dich allein!“ – Erweiterungsmöglichkeiten ¹

- Bodypercussion und Bewegung:** Für den Überraschungsvortrag des Liedes zu Hause kann sich jedes Kind mit dem eigenen Körper einfach begleiten.
- Takt 1, 3 und 5:** Die ersten drei Viertel dieser Takte werden begleitet mit:
rechts stampfen, links stampfen, klatschen
- Takt 7:** eine ganze Drehung mit vier Schritten,
Arme nach oben, Hände winken in der Höhe
- Schlusstakt:** mit beiden Armen zur „besungenen“ Mutter/zum „besungenen“ Vater zeigen.

Begleitung mit Kazoo

Im Kapitel Laurenzia (Buch Seite 25) wird die Bauweise des Kazoos beschrieben. Hier kann dieses Instrument wieder verwendet werden. Das Lied wird zur Gänze gesungen. Die letzte Notenzeile kann als Nachspiel mit dem Kazoo wiederholt werden!

Brainstorming „Was könnte man den Eltern noch wünschen?“ ²

Freude, Zeit, Wohlstand, Zufriedenheit, Reichtum, Liebe, Geborgenheit,...

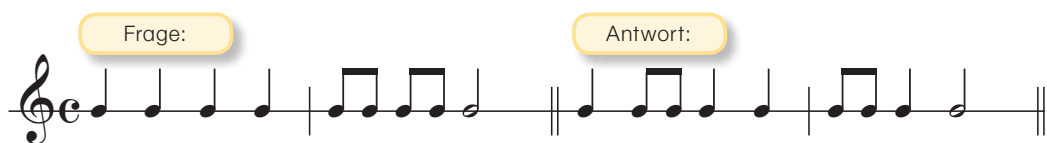


Themen · Ziele

Anregung der Phantasie durch Gestalten eigener Melodiebausteine.
Inhalt des Liedes in Bildern wiedererkennen. Vorgegebene Zeichen in
Notenwerte übertragen. Achtel und Viertelnoten auf Rhythmuszeile eintragen.

Einführungsspiel „Frage und Antwort“

Ablauf: Mit dieser Klatschübung sollte die Phrasenlänge (zwei Takte) für das Lied „Ene mene tok tok tok“ geübt werden. Dazu klatscht anfangs der/die LeiterIn ein einfaches, zweitaktiges Motiv im 4/4 Takt. Alle SchülerInnen dürfen gleichzeitig eine eigene „Antwort“ auf den gehörten Rhythmus geben.



Sofort geht es im Metrum weiter. Wieder stellt der/die LehrerIn eine rhythmische Frage und die Gruppe antwortet.
Der Kindergruppe kann die Antwortzeit durch Zählen der Zählzeiten verdeutlicht werden. Diese Unterstützung ist nicht immer notwendig!

Variante 1: Die Kinder versuchen sich eine bestimmte Antwort zu merken. Dann beginnt ein „Frage-Antwort-Reihum“ und nachdem eine Reihenfolge bestimmt wurde, darf ein Kind nach dem anderen auf die Frage der Lehrperson antworten!

Variante 2: Die Kinder bilden einen Kreis im Stehen oder Sitzen. Das Frage-Antwort-Spiel wird reihum gespielt. Kind a klatscht eine Frage, Kind b antwortet, Kind c stellt eine Frage usw.

Erweiterungsmöglichkeit: „Antworten spielend erfinden“

Vorbereitung: Es werden etwa drei Xylophone oder/und Glockenspiele in die Mitte eines Sitzkreises gestellt und dazu die passenden Schlägel gelegt. Auf jedem dieser Instrumente (in C-Dur) sollte der Klangstab c markiert sein! Die Kinder werden in drei Gruppen eingeteilt. Je eine Gruppe gehört zu einem Instrument. Das erste Kind jeder Gruppe begibt sich in Spielposition und setzt sich zum Instrument.

Ablauf: Die ersten zwei Takte des Liedes „Ene mene tok tok tok“ werden von der Lehrperson gesungen oder mit einem Instrument (Flöte, Xylophon, ...) gespielt. Nun darf jedes Kind der Reihe nach auf die Anfangstakte mit Tönen des Instruments antworten. (Jeder Ton darf verwendet werden.) Das zweitaktige Spiel sollte möglichst am markierten Ton c enden. Hat ein Kind einer Gruppe die Übung geschafft, wird es durch den/die nächste/n SchülerIn abgelöst.



B30-B31

Themen · Ziele

Tierstimmen nachahmen, Wortfeld gehen, verschiedene Tempi einhalten können.

„Der Bauer hat sei Zieg' verlor'n“ – Begleitsatz für Stabspiele

1

Diese vier Takte werden pro Strophe dreimal gespielt und können wieder als Zwischenspiel verwendet werden.



Spiel: Die Tierschritte

2

Ablauf:

Die Kinder ahmen in der Gesamtgruppe den Gang verschiedener Tiere nach. Danach gibt die Lehrperson die Tiere vor (Huhn, Katze, Hund, Rind). Immer wieder werden die Tiere gewechselt. Dann gibt die Lehrperson zu bedenken, dass ein Tier normalerweise langsamere Schritte macht, je größer es ist. Es folgen wieder ein paar Durchgänge: zuerst langsam, dann in einem schnelleren Wechsel.

Jetzt wird die Klasse in vier Tiergruppen geteilt: jede Gruppe kommt einmal an die Reihe. Danach führen je zwei Gruppen ihre Gangart vor. Die „Rinder“ und „Hunde“ beginnen unter folgender Regel: **Wenn ein Rind einen Schritt macht, macht ein Hund zwei Schritte**. Die Lehrperson kann dabei das Schritt-Tempo auf einer Handtrommel angeben. Nun sind die „Katzen“ und „Hühner“ an der Reihe: **Wenn eine Katze einen Schritt macht, macht ein Huhn zwei Schritte**. Jedoch haben Katzen und Hühner ein schnelleres Schritt-Tempo. Die Lehrperson gibt dieses Tempo wieder an. Wenn möglich, sollen drei oder gar alle vier Gruppen gleichzeitig im jeweiligen Schritt-Tempo gehen.

Spiel zum Thema „Tiere und Tierlaute“

Vorbereitung:

Sesselkreis mit einem Sessel weniger als die Personenanzahl. Die Kinder sind je nach Gruppengröße in drei bis vier ca. gleich große Tiergruppen eingeteilt: z. B.: Rinder, Hunde, Katzen, Hühner. Ein Kind (=Bauer/Bäuerin) steht in der Mitte, alle anderen (=Tiere) sitzen auf den Sesseln.

Ablauf:

Das Kind in der Mitte hat mehrere Möglichkeiten: Es ruft einen Tiernamen z. B. „Rinder“. Sogleich müssen alle Rinder ihre Plätze wechseln. Es kann auch zwei oder drei Tiernamen rufen, z. B.: „**Hunde, Katzen, Hühner**“. Sogleich müssen alle Hunde, Katzen und Hühner die Plätze wechseln. Es kann „**Stall ausmisten!**“ rufen. Dann müssen alle Personen des Sesselkreises die Plätze wechseln. Während dieses Platzwechsels versucht das Kind einen Sessel zu ergattern. Gelingt ihm das, ist das nun in der Mitte verbliebene Kind der Bauer oder die Bäuerin. Sonst kommt es noch einmal als Bauer/Bäuerin an die Reihe.

„Stall ausmisten!“
Dieses Spiel ist auch bekannt unter dem Titel „Obstsalat“!



B32·B33



Themen · Ziele

Orientierung im Frontkreis. Bemalen der Trachten nach Vorgaben.

Volkstanz aus Österreich ¹

Vorbereitung: Die SchülerInnen bilden einen Frontkreis - Rücken oder Gesicht zur Kreismitte gewandt - und werden durchgezählt (1, 2, 1, 2, ...).
Die 1er haben ihre/n PartnerIn immer an der rechten Seite.
Die Position im Kreis als auch die der einzelnen Paare muss klar sein.

Ablauf, 1. Teil: Es wird pro Takt ein **Kreuztupfschritt** getanzt. Alle beginnen mit dem rechten Fuß. (Insgesamt acht Kreuztupfschritte)

2. Teil: Zum zweiten Teil hängen sich die einzelnen Paare ein und drehen sich miteinander 16 Schritte lang. Dann wird die Richtung gewechselt und nochmal 16 Schritte getanzt. Danach folgt wieder der 1. Teil.

Weiterer Ablauf: Die gesamte Abfolge wird dreimal wiederholt.

KREUZTUPFSCHRITT:

Überkreuzen eines Beines über das andere mit leichtem Auftupfen der Fußspitze des überkreuzenden Beines schräg vor dem Standbein. Es erfolgt keine Gewichtsübertragung!



Lied: „Hiatamadl“

Den söln, den oan, an gro - ßn und an kloan. Den kloan. A

Hia - ta - ma - dl mog i net! Hot koa - ne di - ckn Wa - dln net! I

wü a Ma - dl aus da Stadt, des di - cke Wa - dln hat. A hat.



B34

Themen · Ziele

Fremdes und Gemeinsames zwischen Ländern erkennen, Raten, ein Kinderspiel kennenlernen, Musikstücke Bildern zuordnen können.

Spiel: „Púdo, Púdo und Ringlein (Taler), du musst wandern“ 2

Vorbereitung: Die Kinder stehen im Kreis und halten ihre Hände gefaltet vor ihrem Bauch. Ein Kind wird als Talerkind ausgewählt (es hat einen „Taler“ in der Hand) und stellt sich in die Mitte. Ein zweites Kind steht als Beobachter außerhalb des Kreises.

Ablauf: Das Talerkind geht von Kind zu Kind, legt bei jedem seine Hände auf die des anderen Kindes. Doch nur bei einem Kind lässt es den Taler in dessen Hände gleiten. Der Beobachter außerhalb des Kreises soll nun erraten, welches Kind den Taler erhalten hat.

Weitere Spielversion:

Vorbereitung: Die Kinder sitzen im Sessel-Kreis und halten eine an den Enden zusammen gebundene Schnur. Ein Ring ist (verschiebbar) an der Schnur angebracht.

Ablauf: Die Kinder schieben heimlich den Ring an der Schnur weiter und geben ihn so von Kind zu Kind. (Oder sie reichen ein Geldstück von Hand zu Hand.) Ein Kind steht in der Mitte und rät nach dem Schluss des Liedes, wo sich der Ring (oder das Geldstück = der Taler) befindet. Findet es ihn, so tritt das Kind, bei dem der Ring (Taler) gerade war, in die Mitte. Andernfalls rät das erste Kind noch einmal.

Lied: „Ringlein, Ringlein, du musst wandern“



Ring-lein, Ring-lein, du musst wan-der-n von dem ei-nen zu dem an-der-n!

Oh, wie schön! Oh, wie schön! Lass das Ring-lein nur nicht sehn!



Lösungen zu Übung 3:



Themen · Ziele

Verschiedene Instrumente nach graphischer Notation zum Klingen bringen.
Unterschiedliche Klangerlebnisse reflektieren und besprechen.
Graphische Notation mit angegebenen Instrumenten spielen.

Spiel „Wie klingt denn das?“

Vorbereitungen: Alle Kinder sitzen in einem Kreis. In der Kreismitte stehen etwa fünf verschiedene Instrumente. (Claves, Handtrommel, Rassel, Glockenspiel, Xylophon)

Ablauf: Die Lehrperson nennt verschiedene Begriffe (Bilder), z. B.:

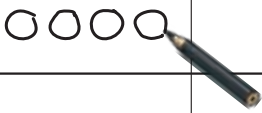
- *Regentropfen*
- *Wirbelwind*
- *Donnerwetter*
- *Sonnenschein*
- *Hagelkörner*

Variante 1: Freiwillige Kinder dürfen mit den Instrumenten das Bild in Klang umsetzen.

Variante 2: Wie klingen einzelne Bilder mit unterschiedlichen Instrumenten?

Erweiterungsmöglichkeit: „Partitur schreiben“

Vorbereitung: Folgende Tabelle anfertigen:*)

Instrument	Zeit (ca. 10 Sekunden pro Kästchen)			
Claves				
Xylophon				
Rassel				

Ablauf: Für die einzelnen Flächen werden verschiedene Zeichen entwickelt und eingetragen. Auch Pausen sind willkommen!

Die Abfolge der Zeichen wird mit dem jeweiligen Instrument einstimmig geübt. Die Lehrperson muss den Verlauf der Zeile gut mitzeigen, damit der Wechsel der Flächen für alle Kinder klar ist.

Tipp

Wurden alle Stimmen trainiert, kann auch mehrstimmig musiziert werden. Der Zeitverlauf gilt für alle Stimmen gleich!

Themen · Ziele

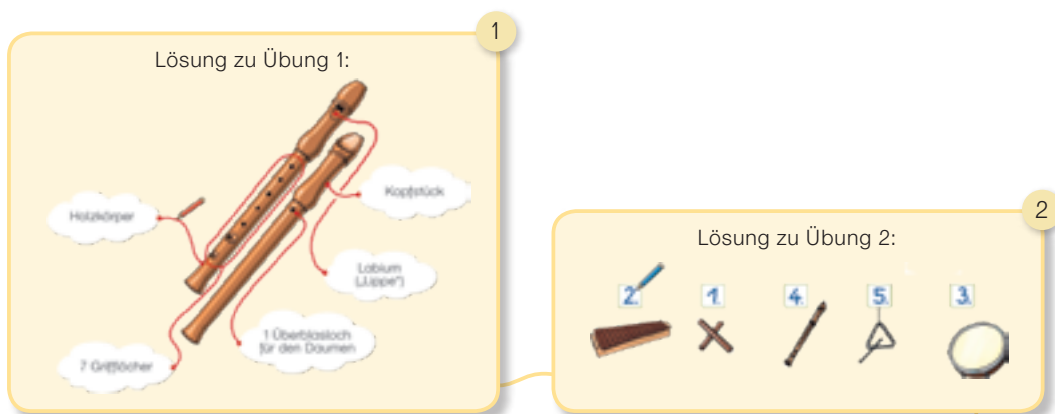
Blockflötenstück anhören und die Blockflöte erkennen.
 Verschiedene Teile der Blockflöte benennen. Einzelne Teile mit Abbildung verbinden. Verschiedene Instrumente des Hörbeispiels erkennen und nummerieren.

Einführung der Blockflöte

Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, ein Kind zu bitten, die eigene Blockflöte mitzubringen und ein Lied vorzutragen! (Falls FlötenspielerInnen in der Klasse sitzen.)

Erweiterungsmöglichkeit „Hör gut zu!“

- Vorbereitungen:** An einer passenden Stelle im Klassenzimmer wird ein Arbeitstisch so umgelegt, dass eine Wand entsteht, hinter der etwa fünf verschiedene Instrumente versteckt werden. Diese (z. B. Holzblocktrommel mit Schlägel, Schellenkranz, Glockenspiel mit Schlägel, Blockflöte, Rassel) liegen übersichtlich am Boden.
- Ablauf:** Ein/e SchülerIn darf hinter dem Tisch ein Instrument erklingen lassen. Dieses Kind darf sich eine/n MitschülerIn aussuchen, der/die das Instrument erkannt hat. Zur Auflösung kommt der/die Ausgewählte hinter den Tisch und bringt das erkannte Instrument ebenfalls zum Klingen.
 Wurde die Lösung gefunden?
- Variante 1:** Wieder darf ein freiwilliges Kind ein Instrument zum Klingen bringen. Ein anderes Kind muss jetzt nicht nur das Instrument erkennen, sondern auch die Art, wie es angeschlagen bzw. gespielt wurde.
- Variante 2:** Nun wird eine Abfolge von Instrumenten angespielt. Von der Lehrperson oder wieder von SchülerInnen. Wer erkennt, welche Instrumente hintereinander vorgespielt wurden?



B38-39



Themen · Ziele

Lied, Choreographie und Bodypercussion einstudieren.
Zahlenreihe verbinden und Rätsel lösen.

1

Lied: „Wiedersehen“

Zur einfachen Einstudierung ist hier unter dem Liedtext die jeweilige Aktion beschrieben:

- Takt 1–2: „*Wiedersehn! Ich mach jetzt Urlaub!*“
Zuwinken re-pa li-pa kl kl
- Takt 3–4: „*Doch im Herbst bin ich wie – der da!* „
Hände reiben re-pa li-pa kl kl
- Takt 5–6: „*Wiedersehn! Ich mach jetzt Urlaub!* „
Zuwinken re-pa li-pa kl kl
- Takt 7: „*Schubidubi schubidubi*“
Drehung rechts (4 Schritte), Hände in der Höhe schütteln
- Takt 8: „*dudab! } Dudab! }* “
Doppelklatsch jeweils in den Pausen
- Takt 9–10: „*Schule sei nicht traurig! ♪ Ich komme wieder,*“
Zwei Seitstellschritte nach rechts, patsch in der Achtelpause
- Takt 11–12: „*singe dann mit dir ♪ die schönsten Lieder!*“
Zwei Seitstellschritte nach links, patsch in der Achtelpause
- Takt 13–16: „*Schule sei nicht traurig! Ohne mich! ♪ Ich komm ja wieder sicherlich!*“
Zwei Seitstellschritte nach rechts, patsch in der Achtelpause
- Takt 17–19: „*Heute ist nicht alle Tage. Ich komm wieder, keine Frage! Wiedersehn! }* “
Mit Mimik und Gestik deutlich sprechen, klatsch in der Pause!

re-pa
rechts Patschen
li-pa
links Patschen
kl
Klatschen

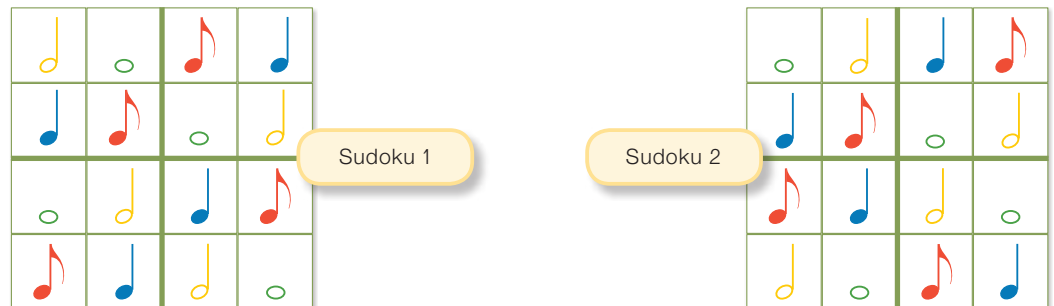


B40·B41

Themen · Ziele

Die Beiblätter (B 1 – 5) bieten einerseits schnelleren Kindern Zusatzmöglichkeiten, andererseits sollen sie eine Wiederholungsmöglichkeit für bereits Gelerntes sein.

Beiblatt 1



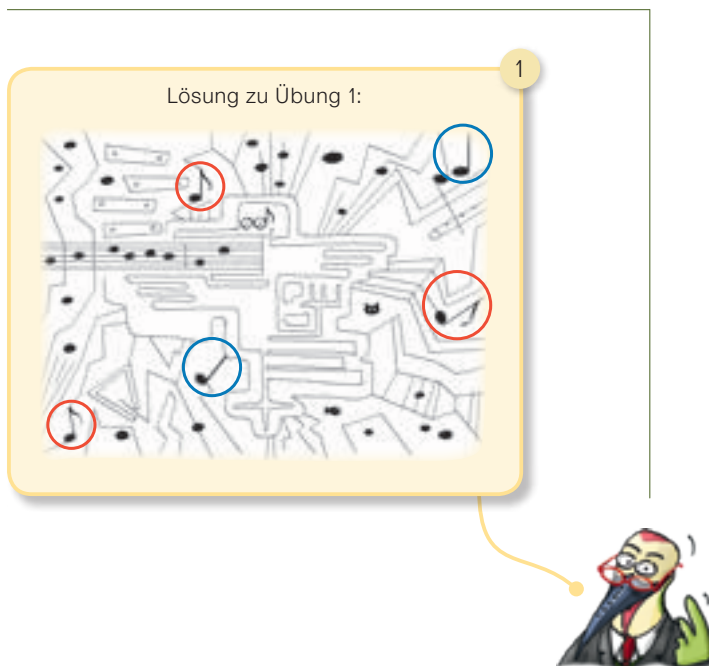
Beiblatt 2

Die Übung 2 hat den Sinn, die Rhythmussilben „ti-ti“ für Achtel-, „ta“ für die Viertel- und „tae“ für die Halbenotenwerte wieder ins Blickfeld zu rücken. Diese Rhythmus-Silben stellen eine sehr gute Hilfe für Kinder und Erwachsene dar, Rhythmen genau zu erfassen.

Beiblatt 3

Stellt eine Wiederholung zu den Lang- und Kurz-Symbolen dar.

Beiblatt 4



1

tiki-tak

Lehrerbegleitheft



Schulbuch Nr. 150.566

Christoph Matl, M. A.
tiki-tak 1
1. Klasse VS
Verlag Ivo Haas, Salzburg

©2019 by Verlag Ivo Haas